



Mit Interesse verfolgten Anwohner, Politiker und Mitarbeiter die Ausführungen von Freytag und Ziskoven.

Foto: Havlicek

Viele Wünsche umgesetzt

CORRIDA-BAR Pläne für das Mehrfamilienhaus fanden überwiegend Zustimmung

VON BRITTA HAVLICEK

Brühl-Kierberg. Eine Einigung der Kierberger mit dem Bauträger Berafin scheint greifbar. Bei der Vorstellung der überarbeiteten Pläne für das Areal der Corrida-Bar von Geschäftsführer Michael Ziskoven schienen die Zuhörer weitestgehend zufrieden. „Die Dinge, die wir Bürger uns gewünscht haben, sind umgesetzt worden“, sagte der zweite Vorsitzende der Dorfgemeinschaft Brühl-Kierberg, Stephan Enzweiler. „Wir hatten vor allem eine zu enge Zufahrt zum Kapellenweg und erhöhten Parkdruck befürchtet.“

Ziskoven präsentierte eine Skizze – „keinen endgültigen Entwurf“, wie er betonte – in die der Bauträger mehrere Kompromisse hat einfließen lassen. An der Zufahrt zum Kapellenweg soll das geplante Mehrfamilienhaus abgerundet werden. „Die Architekten nennen das eine Rotunde“, erklärte Ziskoven. Der Neubau soll ein Stück vom Bürgersteig abrücken. Die Schulstraße wird an dieser Stelle aber nicht verbreitert. Dafür entstehen vier Parkplätze entlang der Fahrbahn. Vereinzelt Kritik



Die Skizze von Berafin zeigt den Neubau, der an der Stelle der Corrida-Bar entstehen soll – allerdings seien dies nur erste Ideen, heißt es.

wurde laut, dass an solchen Stellen Fahrradfahrer gefährdet seien. „Es ist klar, dass Parkplätze an einer Straße nicht optimal sind – gerade wenn sie eine solche Steigung hat wie die Schulstraße“, sagte Bürgermeister Dieter Freytag. „Aber wir haben in der Stadt viele solcher Verkehrssituationen, die keine Probleme bereiten.“

Die vier öffentlichen Stellplätze sind Ersatz für die Parkplätze, die

am Kapellenweg durch die Baumaßnahme wegfallen würden. Außerdem sehen die Berafin-Pläne vor, dass zu jeder Wohneinheit etwa zwei Stellplätze geschaffen werden. Angedacht sind acht sogenannte Doppelparker, zwei Garagen- und sechs Stellplätze auf dem Berafin-Gelände, das sich bis kurz vor den Kaiserbahnhof erstreckt. Die Anwohner befürchteten, dass durch den Neubau der

Verkehr auf dem Kapellenweg massiv zunehmen werde. „Wir haben bereits Stellplätze am Kapellenweg“, erklärte Ziskoven. Daher könne nicht die Rede von 24 zusätzlichen Fahrzeugen sein.

Noch nicht gänzlich geklärt ist die Frage, wie viele Geschosse der Neubau haben soll. An dieser Stelle sei eine zweigeschossige Bebauung zulässig, hieß es. Damit wären zwei Etagen plus Satteldach oder Staffelgeschoss erlaubt. Zunächst war bei der Versammlung Verwirrung aufgekommen, weil die Berafin-Skizze drei Etagen plus Staffelgeschoss zeigt. „Die Skizze ist bauordnungsrechtlich noch nicht geprüft“, betonte Ziskoven. „Es gibt noch nicht einmal einen Bauantrag. Hier geht es nur darum, dass Sie sich ein Bild machen können.“

Für den Neubau wird der flache Anbau der heutigen Corrida-Bar abgebrochen. Der historische Teil – der Ziegelbau von 1902 der ehemaligen Tanzschule – bleibt bestehen. In dem Ziegelbau werden fünf Wohnungen untergebracht. Auf dem Areal sind außerdem ein Spielplatz und eine Grünanlage mit Bänken geplant.